

Fachklinik Haus Immanuel der DGD GmbH

Rehabilitationseinrichtung für suchtkranke Frauen



Newsletter 03/2016



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe ehemalige Patientinnen!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen und das Vorwort zu diesem Newsletter lesen.

„Anstrengung wird erst dann in vollem Maße belohnt, wenn ein Mensch sich weigert aufzugeben.“ (Napoleon Hill)

Denken Sie einmal darüber nach: Als Thomas Edison die Glühbirne erfand, unternahm er mehr als zweitausend Versuche, bevor sie funktionierte. Ein Reporter wollte von Edison wissen, was man empfinde, wenn einem so oft etwas misslinge. Edison antwortete: „Mir ist kein einziges mal etwas misslungen. Es handelte sich um einen Prozess, zu dem zweitausend Schritte notwendig waren.“

Ich wünsche Ihnen immer wieder den richtigen Blickwinkel für all die notwendigen (Entwicklungs-) Schritte in ihrem Lebensalltag.

Ansonsten freue ich mich sehr, dass Sie sich über die Veränderungen bei uns in der Fachklinik interessieren.

Mit freundlichen Grüßen

Klinikleitung

In dieser Ausgabe lesen Sie:

1. [News für alle:](#)
*Unser Team/ unsere Mitarbeiter (Teil 10): Das Kindernest
Terminvorschau 2017
Veränderungen in der Mitarbeiterschaft*
2. [Für die Kolleginnen und Kollegen:](#)
Der Deutsche Reha-Tag in Hutschdorf
3. [Für \(ehemalige\) Patientinnen:](#)
*Ein dickes Dankeschön!
Konzert mit Andy Lang in der Klinik
Rückblick auf das Jahresfest 2016*
4. [Der kleine Mutmacher](#)

Fachklinik
Haus Immanuel
der DGD GmbH
Hutschdorf 46
D-95439 Thurnau

Tel.: 09228-9968-0
Fax: 09228-9968-99

info@haus-immanuel.de
www.haus-immanuel.de
www.dgd-kliniken.de
www.dgd-akademie.org

Besuchen Sie uns auch auf facebook:
www.facebook.com/Fachklinik.Haus.Immanuel

Spenden

Helpen Sie uns, damit wir helfen können.
Wir sind für jeden Betrag dankbar.

Überweisung:

Evangelische Kreditgenossenschaft eG
BLZ 520 604 10
Konto-Nr. 5353653

Verrechnungsscheck:

Fachklinik Haus Immanuel
Spenden
Hutschdorf 46
95349 Thurnau-Hutschdorf

Online via Betterplace:



Online via Paypal



Wenn es Probleme mit dem Öffnen des Links gibt, verwenden Sie bitte den Internet-Explorer

1. News für alle:

Unser Team/unsere Mitarbeiter (Teil 10): „Das Kinderneest“

Mit der Aufnahme von Müttern mit Kindern in unserem Haus ergeben sich besondere Herausforderungen, aber auch besondere Chancen für die Patientinnen, die Kinder und auch für die Mitarbeiter. In diesem Newsletter möchten wir Ihnen unser „Kinderneest“ vorstellen. Mit unsere Betreuungseinrichtung, in der Krippe, Kindergarten und Hort integriert sind, wird es unseren Patientinnen mit Kindern erst möglich, am Therapieprogramm teilzunehmen. An dieser Stelle möchten wir einige sogenannte FAQ (frequently asked questions) beantworten:

Wie viele Kinder können aufgenommen werden und in welchem Alter?

Die Fachklinik verfügt über 12 Patientenzimmer mit angeschlossenem Kinderzimmer. Da manche Patientinnen mit mehreren Kindern bei uns sind, besuchen manchmal auch mehr als 12 Kinder das Kinderneest. Es können Kinder von 0-12 Jahren aufgenommen werden.

Wie sieht das Betreuungsangebot im Kinderneest aus ?

„Hallo, hallo schön, dass Du da bist...“ – das ist die Begrüßung im klinikeigenen Kinderhaus der Fachklinik Haus Immanuel. Während die Mütter ihre Therapietermine wahrnehmen haben die Kinder ihr eigenes Programm im Kinderneest, das Montag bis Donnerstag von 8.15h - 16.55h geöffnet hat. Das Mittagessen findet in der Regel auch im Kinderneest statt. Am Vormittag und am Nachmittag gibt es eine „Snackpause“ mit Obst und dem was in der Brotzeitdose von Mama mitgegeben wurde. Getränke (Wasser u. Tee) stehen jederzeit zur Verfügung. Am Freitag essen die Kinder immer mit den Müttern im Speisesaal und haben ab 12.15h Wochenende, das genauso wie alle Feiertage den Familien gehört. Da die Therapie auch während der Ferien stattfindet, ist auch in dieser Zeit im Kinderneest Betrieb. Während die Schulkinder am Nachmittag ihre Hausaufgabe erledigen, schlafen die Jüngeren, spielen oder gehen einer ruhigeren Aktivität nach. Und der Lieblingsspielplatz der Kinder: das Bewegungszimmer mit Hängematte, Schaukel und Kletterneest.



Während die Schulkinder am Nachmittag ihre Hausaufgabe erledigen, schlafen die Jüngeren, spielen oder gehen einer ruhigeren Aktivität nach. Und der Lieblingsspielplatz der Kinder: das Bewegungszimmer mit Hängematte, Schaukel und Kletterneest.

Nach welchen Grundsätzen arbeitet das „Kinderneest“?



„ und alle miteinander das sind WIR : Die Leute aus dem Kinderneest“, rufen alle laut und hüpfen so hoch es gerade geht. Ein von den Kindern geliebtes Ritual, das im Tagesablauf eigentlich nicht fehlen darf! Der überschaubare, klar strukturierte Alltag im Kinderneest wird nach dem Grundsatz „Die Stärken stärken, damit die Schwächen schwach werden können“ gestaltet. Mutter und Kind werden in ihrem „so sein“ akzeptiert und wertgeschätzt. Auf dieser Basis können sie sich zusammen weiter entwickeln. Die Beziehungsfähigkeit steht im Mittelpunkt des Geschehens, das nach heilpädagogisch-therapeutischen Gesichtspunkten ausgerichtet ist.

Was ist mit den schulpflichtigen Kindern?

Schulpflichtige Kinder besuchen die jeweiligen Schulen im Umkreis der Klinik. Mit den Schulen ist eine entsprechende Regelung vereinbart. Die Schulkinder kommen nach dem Schulbesuch in Thurnau oder Kulmbach ins Kinderneest. Nach dem Mittag gegessen und einer kleinen Pause werden dort auch die Hausaufgaben erledigt

Gibt es auch Angebote gemeinsam mit den Müttern?

Gemeinsame Angebote wie Sport, Kreativkurse, u.a. sind fester Bestandteil des Therapieprogrammes. Häufig wird in der Interaktion von Mutter und Kind Unterstützungsbedarf deutlich, der auch von den Patientinnen oft selbst formuliert wird. Die Mitarbeiterinnen des Kinderneestes bieten hier unter anderem Beratungsangebote zu Erziehungsfragen und Förderung der Kindesentwicklung, Umgang mit Konflikten oder auch die Thematisierung der Suchterkrankung. Dies erfolgt in engem Austausch mit dem jeweiligen Bezugstherapeuten der Patientin.

Wo bekomme ich weitere Informationen?

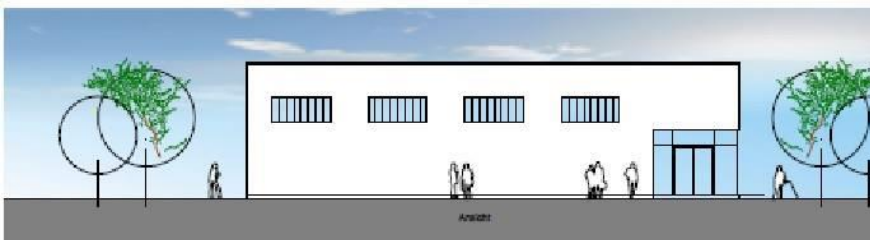
Wenn sie mehr über uns erfahren wollen, freuen wir uns über ihren Besuch auf www.haus-immanuel.de (Konzeption Kinderneest → [Hier klicken](#)).

Fröhliche Grüße von den Leuten aus dem Kinderneest!

P.S. Kindermund: „Im Immanuel Haus ist es schöner als im Kindergarten“

Bau einer neuen Sporthalle

Seit dem wir mit dem Neubau der Fachklinik die Möglichkeit geschaffen haben, dass auch Kinder ihre Mütter mit zur Therapie begleiten können wird diese Chance immer öfter genutzt. So konnten wir im Jahr 2016 bereits 60 Kinder in unserer eigenen KITA betreuen. Durch die Möglichkeiten der Mitaufnahme von Kindern haben sich auch die Anforderungen in der Sporttherapie gewandelt. Um die Beziehung zwischen Mutter und Kind zu fördern werden gerade auch im Bereich der Sporttherapie gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. Zur Umsetzung eines eigenen sporttherapeutischen Programmes planen wir nun den Ersatzneubau einer Sporthalle mit der Fläche von 227 qm, ausgestattet mit einem der veränderten Zielgruppe gemäßem Inventar.



Wenn Sie uns bei unserem Vorhaben unterstützen möchten, können Sie dies hier tun: <https://www.betterplace.org/de/projects/47159-ersatzneubau-einer-sporthalle-fur-mutter-und-kind-behandlung>

Terminvorschau für 2017:

03. März 2017: *Feier zum 110.ten „Geburtstag“ der Klinik*

08.-12. Mai 2017: *Besinnungswoche 1*

08. Juli 2017: *Jahresfest*

16.-20. Oktober: *Besinnungswoche 2*

Veränderungen in der Mitarbeiterschaft:

Vielen Dank an unsere FSJler, die uns im letzten Jahr in den Bereichen Hauswirtschaft, Küche und Kindernest tatkräftig unterstützt haben! Und den drei neuen Bufdis (Bundesfreiwilligendienst), die dabei sind, die Abläufe in Haus Immanuel kennenzulernen, wünschen wir ein gutes Einleben!

Frau Silke Clajus ist seit 01.07.2016 bei uns als Psychologin tätig. Wir freuen uns, dass sie unser Team verstärkt! Herzlich willkommen!

Eine aktuelle Aufnahme der Haus-Immanuel-Mitarbeiterschaft



2. Für die Kolleginnen und Kollegen

Deutscher Rehatag 2016



Marlene Mortler, Bundesdrogenbeauftragte

Am 13. September 2016 fand eine ganz besondere und in unserem Hause sicher einmalige Veranstaltung statt: die zentrale Auftaktveranstaltung des Deutschen Rehatages 2016. Wir waren selbst überrascht und natürlich auch froh, dass wir Gastgeber dieser Veranstaltung sein durften, bei der die Bedeutung der Suchtrehabilitation, die nicht nur im Reha-Bereich, sondern

und auch innerhalb unserer Gesellschaft häufig wenige Beachtung findet, in den Fokus gerückt wurde. Viele namhafte Referenten diskutierten politisch, fachlich, rechtlich, gesellschaftlich und nicht zuletzt auch menschlich über die Bedeutung von Rehabilitation und speziell die Behandlung suchtkranker Menschen. Die folgenden Beiträge in den Medien zeigen, dass die Inhalte des Rehatages auch über die Fachwelt hinaus von gesellschaftlicher Bedeutung sind:

Podiumsdiskussion Deutscher Rehatag 2016



v.l.: C. Lawall (Gesch.f. DEGEMED), Dr. W. Voigt (Vorsitzende BUSS), Prof. Dr. A. Koch (Gesch.f. BUSS), Dr. V. Weissinger (Gesch.f. Fachverb. Sucht)

Fernsehbeitrag:

<http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/frankenschau-aktuell/rehatag-hutschdorf-100.html>

Zeitungsartikel:

http://www.infranken.de/regional/artikel_fuer_gemeinden/Reha-als-Schlüssel-zur-Wiedereingliederung;art154303,2172269

http://www.infranken.de/regional/artikel_fuer_gemeinden/Menschen-am-Rande-brauchen-Lobby;art154303,2172268

3. Für (ehemalige) Patientinnen

Ein dickes Dankeschön!



Danke für alle großen und kleinen Spenden, die dazu beigetragen haben, dass Veeh-Harfen und die neuen PCs finanziert sind!

Konzert mit Andy Lang in der Klinik

Der Name Andy Lang steht für Songpoesie und Keltische Harfe – so war es auch auf dem Einladungsplakat zu lesen. Im Juli hatten wir Andy Lang zu Gast in unseren Räumen und Mitarbeiter und Patientinnen ließen sich zu einem stimmungsvollen, besinnlichen und unterhaltsamen Abend einladen. Wie der Abend war? Toll, einfach toll! Nach den Zugaben gab es – bei der sommerlichen Wärme einfach genial! – verschiedene alkoholfreie Cocktails zum Genießen. Mal sehen, ob sich der Songpoet in der Adventszeit wieder nach Hutsdorf einladen lässt!

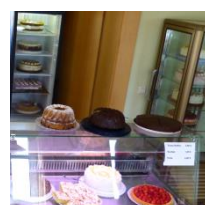


Jahresfest 2016 auf dem Klinikgelände

Ungewohnt, dass die Anfahrt zum Jahresfest nicht auf dem Sportplatz beim Zelt endete, ungewohnt, dass man dieses Jahr bis zur Klinik fahren musste und - auch genügend! - Parkplätze da waren! Und noch mehr war ungewohnt: Da die Eröffnung im Vortragsraum stattfand, fühlte sich das ganz anders an wie im Zelt auf dem Sportplatz! Die Redner waren tatsächlich zu verstehen



und auch die Veeh-Harfengruppe, die unter Leitung von Sr. Angelika das erstmal zum Einsatz kam, war sowohl gut zu hören wie auch zu sehen! Das sonnige Wetter hat einiges dazu getan, dass auch das



Mittagessen bestens lief, der Kuchen- und Kaffeeverkauf in Haus Bethanien guten Zuspruch fand (bei diesem Angebot kein Wunder!) und sowohl beim

Raucherpavillon wie auch auf der Terrasse viele herzliche Begegnungen stattfanden. Die Freude über das Wiedersehen war an vielen Ecken im ganzen Klinikgelände zu spüren und überall standen kleine Gruppen, die sich sehr viel zu erzählen hatten. Neu war auch, dass unsere FSJler als Losverkäufer unterwegs waren und es ganz tolle Preise zu gewinnen gab! Esel und Maultier, die beiden „Mitarbeiter“, die beim Jahresfest im Einsatz sind, hatten sich schnell an ihre neue Laufrouete gewöhnt und auch mal Mitarbeiter spazieren getragen.



Zu den Abstinenzehrungen mit Kurzberichten am Nachmittag und zu der mit Spannung erwarteten Ziehung der Los-Gewinner war wieder der Vortragsraum gefüllt. „Unser Hutschdorflied“ war nicht nur Abschluss des Jahresfestes sondern gleichzeitig auch Motivation für die Zeit danach. (Der Text dieses Liedes ist bei dieser Newsletter - Ausgabe der „Mutmacher“)

Es gilt auch für die Klinik, was unsere Patientinnen öfters entdecken: Es liegt eine Chance darin, wenn manch Altgewohntes nicht mehr geht! Neues kann sich als das Bessere erweisen! Das bestätigten viele Reaktionen unserer Gäste: „Es war schön, das Jahresfest auf dem Klinikgelände zu feiern!“ „Nächstes Jahr wieder in der Klinik!“



Neues auf dem Klinikgelände- raten Sie mal, wo die neue Sandsteinmauer steht?

4. Der kleine Mutmacher

Vergiss es nie:

Dass Du lebst, war keine eigene Idee
und dass Du atmest kein Entschluss von Dir.

Vergiss es nie:

Dass Du lebst, war eines anderen Idee
und dass Du atmest sein Geschenk an Dich.

Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur,
Ganz egal ob Du Dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.

Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.

Du bist Du - das ist der Clou - ja, der Clou.

Ja, Du bist Du.

Text: Jürgen Werth

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich dafür angemeldet haben.

Wollen Sie ihn nicht mehr beziehen, schreiben Sie uns:

newsletter@haus-immanuel.de